

L a g e b e r i c h t

und

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31. Dezember 2023

der

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH,

Lüneburg

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftszweck der Gesellschaft

Das Unternehmen produziert und vertreibt Frühstückscerealien, Müslis sowie Riegel und pflanzenbasierte Drinks ausschließlich für den Private Label Markt (Discountmarkt).

Die Gesellschaft stellt die Produkte in seinen beiden Werken in Lüneburg und Tangermünde her. Vertriebsseitig werden neben Deutschland der gesamte europäische Raum, die USA und Australien beliefert.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2023 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Umsatz und die Gesamtleistung lagen über dem Budget. Preissteigerungen konnten vollständig weitergegeben werden. Produktionsseitig konnten Störungen und Ausschüsse reduziert werden und führten zu deutlich unter dem Budget liegenden Materialverbrauchsquoten. Im Ergebnis durften wir so ein historisch hohes EBITDA erreichen. Das Unternehmen hält nach wie vor an den Erfolgsprinzipien der hohen Produktqualität und Lieferpünktlichkeit fest.

Die Entwicklung der Gesellschaft stellt uns zufrieden. Es konnte ein Umsatz von € 326,7 Mio. (Vorjahr: € 258,7 Mio.) erzielt und die Gesamtleistung konnte um € 63,1 Mio. auf € 328,9 Mio. gesteigert werden. Auch der geplante Umsatz konnte in Höhe von € 324,7 Mio. um € 2,0 Mio. leicht übertroffen werden. Der Jahresüberschuss stieg um T€ 4.171 auf T€ 6.402 und verfehlte den geplanten Jahresüberschuss nur leicht um T€ 200. Das EBITDA betrug € 29,1 Mio. und lag infolge der gestiegenen Umsatzerlöse um € 2,0 Mio. höher als im Vorjahr (€ 27,1 Mio.). Auf Grund der gestiegenen Zinsen und einem damit verbundenen schlechteren Finanzergebnis konnte das geplante Vorsteuerergebnis in Höhe von € 9,9 Mio. nicht ganz erreicht werden mit € 9,6 Mio.

Für das Jahr 2024 erwarten wir eine Beruhigung auf dem Beschaffungsmarkt und damit verbunden eine geringe Absenkung der Preise für Energie, viele Rohstoffe und Verpackungen. Der Personalaufwand, Zinsen sowie einige Rohstoffen werden aber auch 2024 zu steigenden Kostenbelastungen führen. Die Frachten werden tendenziell eher stabil bleiben.

Die Softwareumstellung auf SAP S/4Hana wurde im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben und der große Wechsel von ERP3 auf S/4Hana erfolgte erfolgreich Ende März 2024. Wir arbeiten weiter an der Optimierung der Produktionsprozesse, um die Vorräte möglichst niedrig zu halten und auf der anderen Seite die Lieferfähigkeit nicht einzuschränken.

Marktumfeld

Die Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie wurden aufgehoben und die Verbraucher sind wieder zu ihren alten Konsumgewohnheiten zurückgekehrt. Der Krieg in der Ukraine hatte in 2022 zu deutlich steigenden Preisen (vor allem Weizen und Energie) geführt. In diesem Jahr 2023 hat es beim Preis, speziell in der zweiten Jahreshälfte, wieder etwas Entspannung gegeben und auch Lieferengpässe konnten vermieden werden. Für einige Rohstoffe wie Haselnüsse, Kakaopulver und Sultaninen tendiert der Markt wieder fester. Diesen begegnen wir, wie auch in den Vorjahren, indem wir zeitgleich mit den Leistungsvereinbarungen mit unseren Kunden, feste Lieferverträge mit unseren Lieferanten abschließen.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 stieg um 26 % (€ 68,0 Mio.). Größter Treiber bei den Umsätzen waren die Cerealien, die um 29 % (€ 38,3 Mio.) stiegen. Dahinter folgen die Snacking Produkte mit 24 % (€ 13,8 Mio.), die Drinks mit 36 % (€ 9,3 Mio.) und schließlich die Müslis mit 18 % (€ 7,5 Mio.). Mengemäßig konnte bei den Cerealien, den Snacking Produkten und den Müslis lediglich eine Mengenerhöhung zwischen 1 % bis 2 % erzielt werden. Bei den Drinks konnten durch die Investition der neuen Produktionsanlage für pflanzliche Drinks eine Mengensteigerung von 40 % erzielt werden. Für die kommenden Jahre gehen wir hier von hohen Steigerungsraten aus, die zwischen 10 % und 20 % liegen. Die Umsatzentwicklung beruht bei den Drinks auf einer erhöhten Mengenerwartung und darüber hinaus auch auf Preisentwicklungen.

Unsere Entwicklungsabteilung versucht neben dem Ziel mit neuen eigenen Produkten neue Trends zu schaffen, aber auch vom Wettbewerb neue in den Markt gebrachte Produkte in gleicher Qualität zu entwickeln, um den Markt mit allen relevanten Produktinnovationen vollständig beliefern zu können. Durch unsere hohe Vielfalt an Produkten wollen wir bei unseren Kunden Hauptansprechpartner bleiben, der als innovativer Lieferant gesehen wird und der Trends nicht nur begleitet, sondern auch gestaltet.

Im europäischen Ausland sind die Märkte von Markenprodukten beherrscht. Der ausländische Private Label Anteil – insbesondere in England und den USA – ist immer noch deutlich kleiner als in Deutschland und bietet uns Wachstumspotentiale.

B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Jahr 2023 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von € 326,7 Mio. (Vorjahr: € 258,7 Mio.) erzielt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Produktbereiche:

• Cerealien	€ 169,3 Mio.	(Vorjahr: € 131,0 Mio.)
• Snacking/Riegel	€ 71,0 Mio.	(Vorjahr: € 57,2 Mio.)
• Müsli	€ 49,4 Mio.	(Vorjahr: € 41,9 Mio.)
• Drinks	€ 35,4 Mio.	(Vorjahr: € 28,0 Mio.)
• Sonstige	€ 1,4 Mio.	(Vorjahr: € 0,6 Mio.)

Die Rohmarge (bezogen auf die Gesamtleistung) blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 36 %. Das Unternehmen erzielte ein EBITDA in Höhe von € 29,1 Mio. (Vorjahr: € 18,5 Mio.).

Der Verlauf der Materialverbrauchsquote war in diesem Jahr recht gleichmäßig und es gab keine Schwankungen durch Preisveränderungen wie in der Vergangenheit. Der in 2022 aufgebaute Bestand an Vorräten musste nicht weiter erhöht werden und die Vorräte 2023 verblieben nahezu bei dem Vorjahreswert (€ 43,2 Mio. vs. Vorjahr € 42,6 Mio.).

Der Rohgewinn (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand) betrug € 120,4 Mio. (Vorjahr: € 98,2 Mio.).

Für den Bereich Personal hatten wir mit € 28,7 Mio. (Vorjahr: € 26,0 Mio.) Lohn- und mit € 9,6 Mio. (Vorjahr: € 8,6 Mio.) Gehaltskosten. Die sozialen Aufwendungen bezifferten sich auf € 7,8 Mio. (Vorjahr: € 7,3 Mio.). Insgesamt entstand ein Personalaufwand von € 46,1 Mio. (Vorjahr: € 41,9 Mio.). Hierin sind € 0,9 Mio. Inflationsausgleichsprämie enthalten (Vorjahr: € 0,0).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrug im Geschäftsjahr € 12,5 Mio. (Vorjahr: € 10,7 Mio.).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 45,0 Mio. (Vorjahr: € 37,8 Mio.) und entfallen auf:

- Vertriebskosten (i.W. Ausgangsfrachten) € 23,1 Mio. (Vorjahr: € 21,7 Mio.)
- Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen € 8,3 Mio. (Vorjahr: € 4,6 Mio.)
- Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen € 6,4 Mio. (Vorjahr: € 5,5 Mio.)
- Übrige betriebliche Aufwendungen € 7,2 Mio. (Vorjahr: € 5,9 Mio.)

Die Vertriebskosten, der größte Posten unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, stiegen wegen zusätzlicher Frachten und auf Grund von Preissteigerungen. Die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen stiegen wegen besonderer Maßnahmen gegen die Störanfälligkeit und wegen Einhaltung der Wartungsintervalle in den Betriebsferienwochen sowie weiteren Preissteigerungen deutlich an. Die Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen sind wegen des höheren Bedarfs an Lagerfläche in Tangermünde und Lüneburg gestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von € -6,9 Mio. (Vorjahr: € -4,5 Mio.) beinhaltet Zinsaufwendungen, die sich aus der Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände (incl. Financial Lease) sowie des Umlaufvermögens des Unternehmens ergeben. Unterjährigen Zinsanhebungen am Markt haben hier einen erheblichen Anteil an der Veränderung des Finanzergebnisses.

Das EBITDA beträgt € 29,1 Mio. (Vorjahr: € 18,5 Mio.) und das operative Ergebnis EBT € 9,6 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) verbleibt ein Jahresüberschuss von € 6,4 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.).

Vermögenslage

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens beträgt per 31. Dezember 2023 € 100,0 Mio. (Vorjahr: € 88,7 Mio.).

Davon entfallen € 6,2 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf Entwicklungskosten für Produktionsverfahren, Rezepte neuer Produkte sowie Rezepturen (€ 3,7 Mio.) und Software (€ 2,5 Mio.) aufteilen. Die Vorräte (€ 43,2 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 42,6 Mio.) um € 0,6 Mio. kaum verändert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken um € 1,1 Mio. auf € 19,8 Mio. was im Wesentlichen aus einem im Vergleich zur Vorperiode gesunkenen Preisniveau resultiert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse stiegen um € 1,7 Mio., um die Lieferfähigkeit in Q1/2024 sicher zu stellen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 13,4 Mio. (Vorjahr: € 10,4 Mio.) teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf in:

- Forderungen gegen die Finanzbehörde € 7,9 Mio.
- Erstattungen aus Investitionszuschüssen € 1,7 Mio.
- Kauttionen € 1,5 Mio.
- Stromsteuererstattungen € 1,5 Mio.

Auf den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von € 3,3 Mio. (Vorjahr: € 4,2 Mio.) entfallen im Wesentlichen abgegrenzte Leasingraten und Finanzierungskosten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt € 23,5 Mio. (Vorjahr: € 17,1 Mio.).

Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von € 30,3 Mio. (Vorjahr: € 24,1 Mio.) setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

• Bilanzielle Eigenkapital	€ 23,5 Mio.
• Genusssrechtskapital (mit Rangrücktritt versehenes Fremdkapital)	€ 6,2 Mio.
• Sonderposten für Investitionszuschüsse (€ 0,9 Mio.) (bewertet als steuerfreier Zuschuss mit 70 %)	€ 0,6 Mio.
• Summe Wirtschaftliches Eigenkapital	€ 30,3 Mio.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 18,0 %.

Mit den zum Bilanzstichtag langfristigen Finanzierungen (inkl. Mietkauffinanzierungen) in Höhe von € 50,1 Mio. (Vorjahr: € 58,6 Mio.) ist das Anlagevermögen zu 80,3 % (Vorjahr: 66,1 %) gedeckt.

Dem Umlaufvermögen und sonstigen Aktiva in Höhe von € 68,6 Mio. (Vorjahr: € 65,0 Mio.) stehen kurzfristige Fremdmittel (Rückstellungen in Höhe von € 7,7 Mio., kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von € 34,5 Mio. sowie Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von € 26,3 Mio. und sonstige Verbindlichkeiten von € 19,2 Mio.) von € 92,6 Mio. gegenüber.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow „aus laufender Geschäftstätigkeit“ von € 26,8 Mio. erzielt. Maßgeblichen Anteil daran haben neben der Abschreibung in Höhe von € 12,5 Mio. und dem Aufbau der Sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 4,6 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 3,3 Mio. entfällt im Wesentlichen auf die Tilgung von Krediten in Höhe von € -5,6 Mio., Einzahlungen und Tilgungen aus den Mietkaufverträgen in Höhe von € 9,2 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 39,7 Mio., wovon € 10,4 Mio. auf herausgegebenen Darlehen und € 29,3 Mio. auf Betriebsmittelkrediten beruhen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten um €3,9 Mio. auf € 26,4 Mio. abgebaut werden.

Die hohen Investitionen, die vor allem durch die Fertigstellung der Anlage zur Herstellung pflanzlicher Drinks verursacht wurden, haben den Cashflow maßgeblich beeinflusst. Dass diese Investitionen über eine Leasinggesellschaft finanziert wurden, hat für einen Teilausgleich des Cashflows gesorgt. In den kommenden Jahren werden die Investitionen unter den Abschreibungen liegen, was den Cashflow dann positiv beeinflussen wird.

Investitionen und Finanzierung

Wie schon im letzten Jahr wurde auch in diesem Jahr im Wesentlichen in unsere neue Herstell- und Abfüllanlage für pflanzliche Getränke investiert. Diese Investition beträgt insgesamt € 29,7 Mio. und teilt sich auf die Jahre 2022 und 2023 auf. Die Fertigstellung der neuen Anlage ist im Dezember 2023 erfolgt.

Die Investitionen entfallen auf erworbene Vermögensgegenstände aber auch auf immaterielle Vermögensgegenstände zur Erweiterung des bestehenden, aber wachsenden europäischen und außereuropäischen Marktes. Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 23,8 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 1,8 Mio. und auf Sachanlagen € 22,0 Mio.

Den Jahren des Aufbaus der Kapazitäten sollen nun die Jahre der Konsolidierung folgen. Für die folgenden Jahre planen wir nur noch Erhaltungs- und in der Ausnahme Erweiterungsinvestitionen. Dadurch werden die Investitionen unter der Abschreibung liegen, was weiter hilft, unsere Verbindlichkeiten weiter zurück zu führen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 12,5 Mio.

Personal und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand stellte sich wie folgt dar:

	Lüneburg	Tangermünde	gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	344	390	734
Kaufmännische Angestellte	134	22	155
Azubis	17	21	38
Summe	494	433	927

Die durchschnittliche Personalzahl erhöhte sich in 2023 von 904 auf 927.

Neben den Stammmitarbeitern beschäftigte das Unternehmen rd. 104 Leiharbeiter, wovon rd. 31 im Werk Tangermünde und 73 im Werk Lüneburg tätig waren.

„Equal Pay“ und beschränkte Zeitarbeitsvertragsverlängerungen, aber vor allem die unterschiedliche Effizienz der Stammmitarbeiter zu den Leiharbeitnehmern haben dazu geführt, dass Leiharbeiter in ein festes Arbeitnehmerverhältnis übernommen wurden. Leider hat die Verknappung von Kräften auf dem Arbeitsmarkt zu einer höheren Fluktuation geführt und es muss weiterhin auf Leiharbeiter zurückgegriffen werden. Zudem ist zunehmend schwierig, fachlich ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen und zu behalten.

Mit der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes vom 21. März 2018 zur Gleichbehandlung von Nachtarbeits- und Nachtschichtzuschlägen wurde für die Textilindustrie die Heranziehung unterschiedlicher Zuschläge als gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoßende Maßnahme beurteilt. Bezugnehmend auf dieses Urteil wurde hier durch einzelne Mitarbeiter geklagt. Die im Geschäftsjahr entschiedenen Klagen sind wie schon im Vorjahr sämtlich abgewiesen. Einige Mitarbeiter hatten die Klage schon vor dem Urteil zurückgezogen. Nach aktueller Rechtsprechung gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren hat die Gesellschaft maßgeblich Kapazitäten erfolgreicher Produktkategorien ausgebaut. Hinzu kamen Weiter- und Neuentwicklungen in den Bereichen Drinks, Riegeln, Müsli und Cerealien. Im Geschäftsjahr wurde insbesondere an den Protein Riegeln, zuckerfreien Hafer Drinks und Hafer Barista Drinks gearbeitet.

Der Aufbau der neuen Produktkapazitäten für pflanzliche Drinks ermöglicht die Teilnahme an den sehr hohen Wachstumsraten dieses Segments am Markt. Hier werden wir in der Zukunft mit neuen Produkten unsere Marktposition und das Unternehmen stärken.

Der Müsli- und Cerealienmarkt wächst nur mit niedrigen Raten weiter. Dennoch haben wir in einem gesättigten Markt durch neue Produkte immer noch Wachstum.

Neben den Produktinnovationen arbeiten wir an dem noch effektiveren Einsatz unserer Maschinen. Durch weitere Hinzunahme von Führungskräften konnten wir unsere organisatorischen Strukturen deutlich stärken. So sollen Verluste und Ausschüsse und auch Störungen an den Anlagen reduziert werden. Parallel reduzieren wir die Rüstzeiten und erreichen dadurch höhere Losgrößen.

Alle beschlossenen Maßnahmen sollen die Kosten der Herstellung sämtlicher Produkte verringern, ohne dass Qualitätseinbußen hingenommen werden müssen. Unser Ziel ist es, allen unseren Kunden konkurrenzfähige Produkte in Qualität, Geschmack, Design und Preis bieten zu können.

Der Einkauf sucht stetig nach Bezugsquellen, die qualitativ hochwertige und preisakzeptable Produkte bieten und die unseren Sicherheitsanforderungen (Kontrahierung und Qualität) genügen. Durch Gespräche mit unseren Lieferanten wird nach unterschiedlichen Quellen gefragt, die die Qualitäten unserer Produkte verbessern und das Risiko von Abhängigkeiten reduzieren helfen.

C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

Risikobericht

Als international tätiger Hersteller von Frühstückscerealien, Müsli, Riegeln und pflanzlichen Drinks ist die Gesellschaft den sich häufig verändernden Kundenbedürfnissen und einkaufsseitig den Preisentwicklungen der Rohstoff- und Energiemärkte ausgesetzt. Schwankungen auf dem Rohstoff- und Verpackungsmarkt können zu erheblichen Margenveränderungen im Unternehmen führen, wenn keine Absicherungen erfolgt sind.

Die Gesellschaft verzichtet weitestgehend bewusst auf den Erwerb von Rohstoffen aus dem Ausland, wenn ein Bezug im Inland möglich ist. Zur Reduzierung des Risikos greifen wir, wenn möglich, immer auf mindestens zwei Lieferanten zurück. Im Zuge unserer Audits werden Spezifikationen zu sämtlichen Produkten zur Grundlage unserer Verträge gemacht. Der Erwerb von Waren bei uns langjährig bekannten und seriösen Handelshäusern und zusätzliche von unserer Seite durchgeführte Audits vor Ort helfen, unsere Sicherheitsstandards zu halten und zu erhöhen.

Grundsätzlich schließen wir mit unseren Lieferanten Kontrakte, die einen erheblichen Teil des Jahresbedarfes abdecken. Dabei gilt als Jahresbedarf der Zeitraum ab der Ernte der betroffenen Produkte bis zur folgenden Ernte. Aus der Vergangenheit haben wir gelernt, dass bei einigen Artikeln auch über den Zeitraum bis zur Ernte hinaus Teildeckungen vorgenommen werden müssen. Damit verbleibt nur noch ein geringeres Restrisiko für den Zeitraum bis zum Jahresende. Die Entscheidung über die Deckungsquote wird auf der Ebene der Geschäftsleitung getroffen. Aufgrund der besonderen Situation, dass unsere Kunden keine festen Abnahmemengen zusagen, sondern zumeist nur Jahreskontrakte geben, benötigen wir klare Strukturen, um auf Abnahmeschwankungen reagieren zu können. Bei historisch tiefen Rohstoffpreisen oder auch aus Sicherheitsgründen der ausreichenden Warenversorgung schließt die Geschäftsleitung soweit möglich auch Kontrakte mit Laufzeiten von über einem Jahr ab. Dies gilt häufig für den Energiebereich.

Wir versuchen soweit wie möglich bereits mit Abschluss der Leistungsverhandlungen mit unseren Kunden Rohstoffe für die Zeit der neuen Ernte des Folgejahres bis zum Jahresende zu sichern. Auch in diesem Geschäftsjahr haben wir uns aus Sicherheitsgründen wegen der Lieferkettenprobleme für eine noch höhere Deckungsquote als in der Vergangenheit entschieden.

Für die Produktionsplanung haben wir eine spezielle Software im Einsatz, die sich im laufenden Geschäft aber auch bei Aktionsgeschäften oder sonstigen Abnahmeschwankungen schnell den angeforderten Produktbedarfen anpassen kann. Wir können auf Real-Time-Basis eine Kundenanalyse gegen das Budget oder Vorjahr nach Umsatz, Absatz und Produkten nach einzelner Niederlassung mit der neuen SAP S/4Hana Datenbank darstellen. So können Abweichungen zum Soll sehr schnell erkannt und Maßnahmen ergriffen werden. Die Umstellung von der SAP ERP3 auf S/4Hana wurde für sämtliche Module Anfang Q2/2024 erfolgreich vollzogen. Nun schließt sich das Fine Tuning an, das Prozesse optimieren und damit Kosten sparen hilft.

Unser Risikomanagement und im Speziellen das gezielte frühzeitige Aufdecken und Eindämmen von bestandsgefährdenden Risiken ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsleitung. Ein auf langjährigen Erfahrungen basierendes Verfahren, das an verschiedenen Stellen eingreift und der kontinuierliche Informationsfluss an die Geschäftsleitung, verbunden mit begrenzten Handlungsspielräumen der einzelnen Mitarbeiter, ist in unserem Hause etabliert, so dass die Geschäftsführung zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert wird.

Preis- und Haltbarkeitsrisiken im Warenbereich werden durch gesteuerte Bestandsführung soweit möglich reduziert. Ein Restrisiko für den zukünftigen Geschäftsverlauf liegt dennoch in einer plötzlichen Preisveränderung oder einem sich verändernden Abnahmeverhalten des Kunden. Preisveränderungen können Margenveränderungen nach sich ziehen. Bei auslaufenden Produkten werden hierfür spezielle Kennzeichen gesetzt, um das Vernichtungsrisiko für nicht abgenommene Waren zu minimieren.

Auch können deutliche Schwankungen der Energiekosten zu hohen Risiken führen. Hier entscheidet ausschließlich die Geschäftsleitung über die Fixierung der Strom- und Gaspreise über Zeiträume von bis zu zwei Jahren. Damit können bei niedrigem Niveau Preissicherungen für das Unternehmen vorgenommen werden. Das gilt natürlich nicht für Kostenerhöhungen/-senkungen, soweit sie gesetzlichen Ursprungs sind. Aufgrund der nach wie vor hohen Energiekosten suchen wir nach Wegen, diese zu senken und auch für mögliche Stromausfälle Vorsorge zu treffen. Dazu werden unterschiedliche Szenarien aufgestellt und bewertet, sodass in der Zukunft bei Eintritt entsprechender Szenarien, diesen durch schnelle vorgegebene Handlungsschritte begegnet werden kann.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der Einkaufsstrategie einkaufsseitig derzeit nur in geringem Umfang. Kundenseitig bezahlt lediglich unser USA-Kunde seine Rechnungen in USD. Die USA-Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr (€ 11,3 Mio.; Vorjahr: € 7,2 Mio.) zwar deutlich gestiegen aber im Verhältnis zum Gesamtumsatz noch relativ niedrig und das Risiko daher vernachlässigbar. Zurzeit bezahlen wir mit den vereinnahmten USD einige unserer USD-Lieferantenrechnungen.

Einkaufsseitig erwerben wir ansonsten nahezu sämtliche Produkte auf Eurobasis um unterjährige Währungsrisiken zu vermeiden.

Es besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen auf Kundenseite. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir wegen der Kundenstruktur, die ausschließlich namhafte Handelskonzerne umfasst, als gering ein. Zur laufenden Forderungskontrolle sind für alle Kunden Zahlungsbedingungen und interne Kreditlimits eingerichtet, die permanent überwacht werden. Gleichfalls finden in regelmäßigen Abständen mit dem Vertrieb Abstimmungen über auffälliges Zahlungsverhalten aller betroffenen Kunden statt.

Die Konzentration unseres Hauses auf wenige Großkunden stellt ein weiteres Risiko dar. Grundsätzlich ist diese Konzentration im Handel in ganz Europa auf wenige Unternehmen marktgegeben. Mit der Ausrichtung des Unternehmens ergibt sich eine mittelbare Abhängigkeit von der Kundenentwicklung, die aber auch Chancen bietet durch die Begleitung von Expansion unserer Kunden.

Zudem achtet das Unternehmen seit jeher auf eine hohe Kundenbindung durch direkte Kommunikation bei Problemen, hohe Produktqualität und termingerechte Lieferungen.

Mit dem Finanzierungsbedarf des Working Capital geht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko einher. Diese steigenden Zinsen haben mit zur Abweichung unseres Jahresergebnisses im Vorjahr vom prognostizierten Jahresergebnis geführt. Dieses Jahr haben wir dieses Risiko kalkulatorisch berücksichtigt und die tatsächlichen Werte lagen in etwa in Höhe der geplanten Werte.

Der Ausfall von Arbeitnehmern wegen Krankheit oder Quarantäne führte zu Problemen bei der Bereitstellung kompetenter Mitarbeiter an den Maschinen. Diesem Risiko soll mit der Absenkung der Störzeiten an den Maschinen begegnet werden, sodass sich der Bedarf an Mitarbeitern verringert und so auch bei höheren Krankenquoten gute Produktionsergebnisse erreicht werden. Auch sind durch geringere Störzeiten geplante Maschinenstillstände denkbar.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Für das Jahr 2024 erwarten wir insgesamt einen Umsatz von ca. € 342,4 Mio. Der zusätzliche Umsatz ergibt sich vor allem aus dem Wachstum mit den pflanzlichen Drinks. Daneben wurden nur moderate Wachstumserwartungen für die Bereiche Cerealien, Müsli und Snacking geplant. Die aktuellen Zahlen der ersten beiden Monate 2024 zeigen, dass wir in der Gesamtleistung das Budget fast getroffen haben (Ist-Gesamtleistung Monate Januar und Februar 2024: € 58,3 Mio. vs Plan Gesamtleistung Monate Januar und Februar 2024 € 58,7 Mio.).

Der Materialverbrauch im Verhältnis zur Gesamtleistung lag in den ersten beiden Monaten rd. 2,1 % unter dem Budget, was an den deutlich niedrigeren Bestandsveränderungen vor allem im Januar lag. Auf der anderen Seite sind unsere Instandhaltungsaufwendungen um rd. € 0,3 Mio. über dem Budget gelegen, was das Gesamtergebnis belastet hat.

Ergebnisseitig ergibt sich nach 2 Monaten ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von rd. € 0,8 Mio. Damit überschreiten wir das Budget (€ 0,5 Mio.) um rd. € 0,3 Mio.

Ursache für das positive Ergebnis ist vor allem der geringe Materialverbrauch.

Zum Jahresende erwarten wir auf der Grundlage unserer aktuellen Einschätzungen der Rahmenbedingungen bei obigem geplanten Umsatz ein Vorsteuerergebnis von rd. € 5,5 Mio., ein EBITDA von € 28,1 Mio. und ein Nach-Steuer-Ergebnis von € 3,4 Mio.


Wir glauben, dass unser Geschäft mit Cerealien, Riegeln, Müslis und pflanzliche Drinks sich weiter positiv entwickeln wird, insbesondere gehen wir davon aus, dass die pflanzlichen Drinks sich mit erheblichen Wachstumsraten entwickeln werden. Die Bereiche Snacking, Müsli und Cerealien werden in einem gesättigten Markt aufgrund des Preisvorteils unserer Privat Labels gegen die Marken weiter moderat wachsen. Für die kommenden Jahre verfügt das Unternehmen in sämtlichen Produktgruppen über freie Kapazitäten, um die Nachfrage seiner Kunden befriedigen zu können. Der aktuell positive Trend des Unternehmens wird sich voraussichtlich bis zum Jahresende fortsetzen und dem Unternehmen zusätzliche Liquidität beschaffen.

Die Geschäftsleitung arbeitet weiter an der Verbesserung der Datentransparenz im Unternehmen. Hierzu dient vor allem unser ERP-System, das auf eine neue Plattform gestellt wurde und das bereits heute Informationen in Realtime bietet. So kann deutlich früher auf verändertes Nachfrageverhalten unserer Kunden reagiert werden. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung der Absatzprognosen, die direkt auf die Produktionssteuerung einwirken und damit positiven Einfluss auf unsere Vorräte haben. Die vollständige Umsetzung soll in den Jahren 2024/25 abgeschlossen sein.

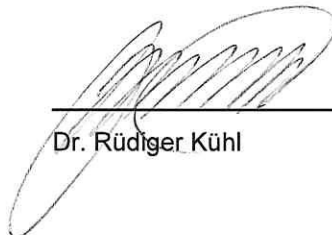
Auf der Basis der bekannten Rahmenbedingungen und unserer Annahmen über die weitere Entwicklung erwarten wir für 2024 eine Ergebnisentwicklung mit auskömmlichen Erträgen.

Lüneburg, den 23. April 2024

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski



Dr. Rüdiger Kühl

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva		Stand am	Stand am		Stand am	Stand am	
	€	31.12.2023	31.12.2022		€	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	T€		€	€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	3.400.000,00		3.400
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.722.202,14		4.161	II. Kapitalrücklage	23.084,65		23
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.144.182,43		1.053	III. Gewinnvortrag	13.670.267,44		11.439
3. Geleistete Anzahlungen	<u>1.332.930,94</u>		<u>580</u>	IV. Jahresüberschuss	<u>6.402.035,85</u>		<u>2.231</u>
		6.199.315,51	<u>5.794</u>		<u>23.495.387,94</u>		<u>17.093</u>
II. Sachanlagen				B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	855.193,66		1.076
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.837.685,58		12.189	C. Rückstellungen			
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.905.296,03		65.075	1. Steuerrückstellungen	4.822.904,00		970
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.708.277,48		2.384	2. Sonstige Rückstellungen	<u>8.333.503,20</u>		<u>3.794</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.366.842,01</u>		<u>3.297</u>		13.156.407,20		<u>4.764</u>
		93.818.101,10	<u>82.945</u>	D. Verbindlichkeiten			
		<u>100.017.416,61</u>	<u>88.739</u>	1. Genussschaftskapital	6.210.000,00		6.210
B. Umlaufvermögen				2. Anleihen	4.500.000,00		4.500
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.725.947,21		44.311
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.759.501,35		20.880	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.350.084,79		30.206
2. Unfertige Erzeugnisse	1.576.355,87		1.727	5. Sonstige Verbindlichkeiten	52.091.174,80		42.194
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>21.827.540,94</u>		<u>20.016</u>	- davon aus Steuern:			
		43.163.398,16	<u>42.623</u>	€ 5.478.117,03 (Vorjahr: T€ 7.684) -	<u>128.877.206,80</u>		<u>127.421</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. Passive latente Steuern	2.205.000,00		3.430
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.731.296,32		5.535				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.361.886,91</u>		<u>10.434</u>				
		19.093.183,23	<u>15.969</u>				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>2.970.337,79</u>	<u>2.228</u>				
		<u>65.226.919,18</u>	<u>60.820</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.344.859,81	4.225				
		<u>168.589.195,60</u>	<u>153.784</u>				
		<u>168.589.195,60</u>	<u>153.784</u>				

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	2022 T€
1. Umsatzerlöse		326.695.569,00	258.650
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.660.098,01	5.775
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		576.645,67	1.405
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.878.068,02	2.592
- davon aus Währungsumrechnung: € 141.871,17 (Vorjahr: T€ 265) -			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-179.581.952,48		-146.774
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-30.840.521,39</u>	-210.422.473,87	-23.415
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-38.307.207,21		-34.592
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.828.724,52		-7.271
- davon für Altersversorgung: € 422.207,89 (Vorjahr: T€ 463) -		<u>-46.135.931,73</u>	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.487.334,46	-10.701
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-45.045.312,81	-37.764
- davon aus Währungsumrechnung: € 285.986,88 (Vorjahr: T€ 100) -			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.372,00	4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.941.808,70	-4.506
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.234.359,75	-1.018
- davon aus latenten Steuern: € -1.225.000,00 (Vorjahr: T€ 228) -			
12. Ergebnis nach Steuern		<u>6.555.531,38</u>	<u>2.385</u>
13. Sonstige Steuern		<u>-153.495,53</u>	<u>-154</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>6.402.035,85</u></u>	<u><u>2.231</u></u>

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Anhang 2023

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH mit Sitz in Lüneburg ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der HRB 204054 eingetragen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB) und leistungsbedingten Abschreibungen bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten für Produkte und Produktionsverfahren wurden in Anwendung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und werden über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 Jahren auf der Grundlage der Schätzung des Zeitraumes der erwarteten Verwertbarkeit linear abgeschrieben.

Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit den geleisteten Beträgen abzüglich darin enthaltener Umsatzsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden konnte, angesetzt.

Die Vorräte wurden gemäß § 253 Abs. 4 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, dabei wurde der Grundsatz einer verlustfreien Bewertung beachtet. Bei der Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Herstellungsprozess entfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Forderungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert bzw. gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit den beizulegenden Werten.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind diejenigen Ausgaben bilanziert worden, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Für Investitionszuschüsse wurde gemäß IDW HFA 1/1984 ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt leistungsbedingt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der Betriebsvereinbarung unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %) zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im Jahresabschluss wurden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung erfolgt unter Beachtung der in § 256a HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.448.399,35	821.705,00	0,00	0,00	8.270.104,35	3.286.753,59	1.261.148,62	0,00	4.547.902,21	3.722.202,14	4.161.645,76
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.963.711,85	161.313,47	79.610,20	0,00	3.204.635,52	1.910.864,26	149.588,83	0,00	2.060.453,09	1.144.182,43	1.052.847,59
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	579.805,43	832.735,71	-79.610,20	0,00	1.332.930,94	0,00	0,00	0,00	0,00	1.332.930,94	579.805,43
	10.991.919,63	1.815.754,18	0,00	0,00	12.807.673,81	5.197.620,85	1.410.737,45	0,00	6.608.358,30	6.199.315,51	5.794.298,78
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.130.267,92	180.565,22	35.589,68	0,00	17.346.422,82	4.940.950,28	567.786,96	0,00	5.508.737,24	11.837.685,58	12.189.317,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.814.038,76	19.330.808,66	2.500.276,07	0,00	139.645.123,49	52.738.807,89	10.001.019,57	0,00	62.739.827,46	76.905.296,03	65.075.230,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.342.639,93	481.061,09	351.657,67	0,00	6.175.358,69	2.959.290,73	507.790,48	0,00	3.467.081,21	2.708.277,48	2.383.349,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.297.217,84	1.957.147,59	-2.887.523,42	0,00	2.366.842,01	0,00	0,00	0,00	0,00	2.366.842,01	3.297.217,84
	143.584.164,45	21.949.582,56	0,00	0,00	165.533.747,01	60.639.048,90	11.076.597,01	0,00	71.715.645,91	93.818.101,10	82.945.115,55
Summe Anlagevermögen	154.576.084,08	23.765.336,74	0,00	0,00	178.341.420,82	65.836.669,75	12.487.334,46	0,00	78.324.004,21	100.017.416,61	88.739.414,33

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist auf der vorherigen Seite dargestellt. Die Vermögensgegenstände werden linear, bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren, abgeschrieben. Produktionsanlagen werden teilweise leistungsbedingt abgeschrieben.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und die Entwicklungskosten für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Rezepturen aktiviert. Der Ergebniseinfluss aus der Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes betrug im Geschäftsjahr T€ 994 (Vorjahr: T€ 1.780).

Der Gesamtbetrag der **ausschüttungsgesperrten Beträge** beträgt T€ 2.635 (Vorjahr: T€ 3.055) und entfällt vollständig auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der korrespondierenden latenten Steuern.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf T€ 2.946 (Vorjahr: T€ 2.195). Davon sind T€ 2.710 (T€ 2.079) verpfändet bzw. zu Sicherungszwecken abgetreten.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Investitionszuschuss von T€ 1.686 (Vorjahr: T€ 1.800) mit einer Laufzeit kleiner einem Jahr (Vorjahr: größer einem Jahr).

Unter dem **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 68 (Vorjahr: T€ 162) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ 1.763 (Vorjahr: T€ 1.739) auf Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, mit T€ 2.351 (Vorjahr: T€ 834) auf ausstehende Rechnungen, mit T€ 595 (Vorjahr: T€ 581) auf Jubiläumsrückstellungen sowie mit T€ 109 (Vorjahr: T€ 542) auf Vertriebskosten. Zudem sind in den sonstigen Rückstellungen Risikovorsorgen von T€ 3.000 für negative Marktwertentwicklung bei Energiepreisabsicherungen enthalten.

Der Posten **Genussrechtskapital** enthält Einzahlungen in Höhe von € 6,2 Mio. aus Genussrechtsvereinbarungen mit Fremdkapitalcharakter (IDW HFA 1/1994).

Am 6. Juli 2020 wurde eine festverzinsliche **Anleihe** über € 3,0 Mio. am Open Market der Deutschen Börse in Frankfurt platziert. Am 13. Juli 2022 wurde eine zusätzliche festverzinsliche Tranche über € 1,5 Mio. platziert. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre und endet am 6. Juli 2025. Die Anleihe wird mit dem Nennwert bilanziert.

Angaben zu Sicherheiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB):

Die unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind durch mit Grundbuchschild im Grundbuch Lüneburg und Tangermünde besichert. Darüber hinaus bestehen Raumsicherungsübereignungen des Inventars, Maschinen und Anlagen, der Vorräte sowie die Abtretung der Verkaufsforderungen am Standort Lüneburg und Tangermünde.

Die in den **sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber der Merca Leasing GmbH & Co. KG sind mit den entsprechenden Leasinggegenständen besichert.

Für **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
Genussrechtskapital	0	6.210	0	6.210
Vorjahr	0	6.210	0	6.210
Anleihe	0	4.500	0	4.500
Vorjahr	0	4.500	0	4.500
gegenüber Kreditinstituten	34.480	5.246	0	39.726
Vorjahr	33.863	10.447	158	44.311
Lieferungen und Leistungen	26.350	0	0	26.350
Vorjahr	30.206	0	0	30.206
Sonstige	18.562	33.529	29	52.091
Vorjahr	16.692	25.502	5.622	42.194
Summe	79.392	49.485	5.148	128.877
Summe Vorjahr	80.761	46.659	5.780	127.421

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Anlagevermögen in Höhe von T€ 45.036 (Vorjahr: T€ 31.342) enthalten. Die finanzierten Anlagegegenstände unterliegen der Sicherungsübereignung durch das Finanzdienstleistungsinstitut.

Der Anteil der **passiven latenten Steuern** entfällt auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die **aktiven latenten Steuern** entfallen auf Bewertungsunterschiede von Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	1.1.2023 T€	Veränderung T€	31.12.2023 T€
Aktive latente Steuern	160	888	1.048
Passive latente Steuern	-3.590	337	-3.253
Saldierter Ausweis (passive latente Steuer)	-3.430	1.225	-2.205

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

- Cerealien € 169,3 Mio. (Vorjahr: € 131,0 Mio.)
- Snacking/Riegel € 71,0 Mio. (Vorjahr: € 57,2 Mio.)
- Müsli/Crunchy € 49,4 Mio. (Vorjahr: € 41,9 Mio.)
- Drinks € 35,4 Mio. (Vorjahr: € 28,0 Mio.)
- sonstige diverse Umsätze € 1,6 Mio. (Vorjahr: €. 0,6 Mio.)

und nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

- Deutschland € 171,0 Mio. (Vorjahr: € 143,6 Mio.)
- Europa € 134,9 Mio. (Vorjahr: € 102,4 Mio.)
- Nordamerika € 11,3 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.)
- Australien € 9,5 Mio. (Vorjahr: € 5,5 Mio.)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Energiesteuererstattungen T€ 763 (Vorjahr: T€ 756), Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse T€ 221 (Vorjahr: T€ 223).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Frachtaufwendungen mit T€ 19.911 (Vorjahr: T€ 18.993), Reparatur- und Instandhaltungskosten mit T€ 8.333 (Vorjahr: T€ 4.617), Miet- und Pacht aufwendungen mit T€ 3.548 (Vorjahr: T€ 3.218), Leasing mit T€ 2.828 (Vorjahr: T€ 2.238) und Entsorgungskosten mit T€ 2.568 (Vorjahr: T€ 2.078).

Unter den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinsen aus der Abzinsung in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 4) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Die in der Bilanz nicht aufgeführten **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**, aufgrund von wirtschaftlichen und liquiditätsschonenden Maßnahmen, aus Langzeitmieten bzw. Leasing für den Fuhrpark, Maschinen, Stapler, Drucker und Scanner setzen sich in den folgenden Jahren wie folgt zusammen:

2024 T€	2025 T€	2026 T€	2027 T€	≥ 2028 T€	Gesamt T€
1.672	1.160	1.116	1.060	879	5.887

Zweck der Verträge ist die Bereitstellung von Produktionsmittel. Die Risiken können in Zahlungsverpflichtungen unabhängig vom produktiven Einsatz liegen.

Es bestehen branchenübliche Bestellobligo von € 18,9 Mio. und Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe und Verpackungsmittel von € 96,9 Mio.

Des Weiteren ergibt sich ein Obligo aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 1,3 Mio.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

- gewerbliche Mitarbeiter 734 (Vorjahr: 712)
- kaufmännische Mitarbeiter 155 (Vorjahr: 153)
- Auszubildende 38 (Vorjahr: 39)

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe der Bezüge gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Dr. Andreas Makowski, Kaufmann und Herr Dr. Rüdiger Kühl, Geschäftsführer.

Das vom **Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar** gliedert sich wie folgt auf:

- Abschlussprüfung: T€ 71 (Vorjahr: T€ 71)
- Andere Bestätigungsleistungen T€ 7 (Vorjahr: T€ 21)
- Steuerberatungsleistungen T€ 11 (Vorjahr: T€ 10)
- Sonstige Leistungen: T€ 0 (Vorjahr: T€ 3)

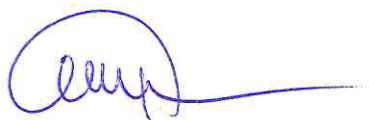
Mit nahestehenden Personen sind im Geschäftsjahr keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen zu Stande gekommen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

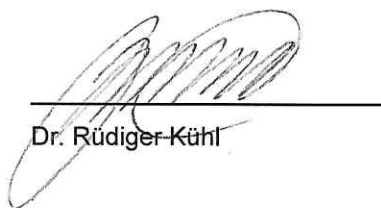
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Lüneburg, den 23. April 2024

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski



Dr. Rüdiger Kühl

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie dem Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 24. April 2024



Roser GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer

Scheinpflug
Wirtschaftsprüfer